

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson
Herausgeber:	Schweizerische Parkinsonvereinigung
Band:	- (1990)
Heft:	18
Rubrik:	Hilfsmittel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilfsmittel

«Die gütige Fee»

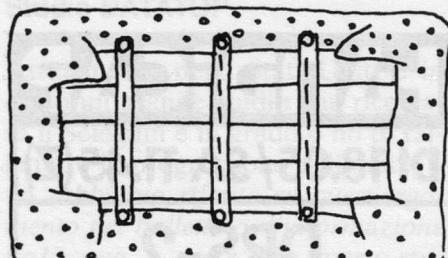
Wenn Sie ein für Sie ganz wichtiges Hilfsmittel benützen, oder einen einfachen «Trick» herausgefunden haben, so schreiben Sie bitte an die Redaktion des Mitteilungsblattes. Beschreiben Sie kurz, wozu Ihnen Ihr Hilfsmittel dient und legen Sie wenn möglich eine Foto bei. Die andern Leserinnen und Leser werden Ihnen dankbar sein.

Redaktion

Leintücher straff befestigen

Damit das Unterleintuch faltenfrei bleibt, habe ich sechs Knöpfe ange näht. Beim Betten fixiere ich das Tuch mit drei Knopfloch-Gummibändern. So brauche ich das Leintuch am Morgen nur noch oben und unten etwas stramm zu ziehen. (Ich habe eben noch viele Leintücher, die ich nicht alle durch Fixleintücher ersetzen kann). Ansonsten schläft mein Mann nordisch. Zuweilen erträgt er nicht einmal die sehr leichte Decke auf den Beinen.

A. Krähenbühl



Ansicht von unten

Zugschalter am Bett

Dieses Frühjahr habe ich mir durch den Elektriker einen Zugschalter am Bett für die Zimmerlampe einrichten lassen. (Achtung, ziemlich teuer, und auf jeden Fall Erlaubnis des Vermieters einholen!)

Da ich allein wohne, ist es mir eine grosse Hilfe, nicht mehr von der Schlafzimmertüre durch den ganzen Raum und um mein Bett herum gehen zu müssen, um die Nachttischlampe anzuzünden, und dann zurück zur Türe, um die Zimmerlampe abzulöschen, und wieder zum Bett. Abends habe ich meist eine sehr starke off-Periode und kann die Beine dann kaum mehr bewegen. Jetzt bin ich froh, bei der Türe das Licht anzünden zu können, direkt ins Bett zu gehen und genüsslich die Kordel vor meiner Nase zu ziehen – das Licht geht aus und ich kann schlafen!

RH

Der praktische Plastiksack

Aus Wettingen haben wir einen verblüffend einfachen, aber effektvollen Tip erhalten. Frau J. M. schreibt uns: «Überall, wo Plüschsessel vorhanden sind, (z.B. im Auto, Auto bus, Kino, Restaurant usw.) lege ich einen Plastiksack auf das Polster. So kann ich mich problemlos zurechtrücken und bleibe nicht hilflos kleben.»



4-rädrige Gehhilfe

Die «gütige Fee» hat mir dieses Frühjahr ein mir bereits unentbehrliches Hilfsmittel gebracht, meine Gehhilfe, von einer Nachbarin «Cadillac» getauft. Es handelt sich um ein Wägeli zum Stossen, ähnlich wie im Spital der Eulenburg, welcher jedoch nur 3 Räder hat. Mein Cadillac hat 4 Räder und ist sehr leicht zu führen. Er hat Bremsen zum Langsamgehen und eine Arretierung zum Fest-Parkieren und Sich-halten beim Aufstehen. Ein grüner Metallkorb ist angehängt, worin ich meine Haushaltung gleich mitführe. Oben ist ein schmaler Sitz, so dass man im Notfall einmal ausruhen kann unterwegs. Zuoberst ist ein Einsatz wie ein Tablett, darauf kann ich mein Schreibzeug oder mein Geschirr befördern, er ist rutschfest.

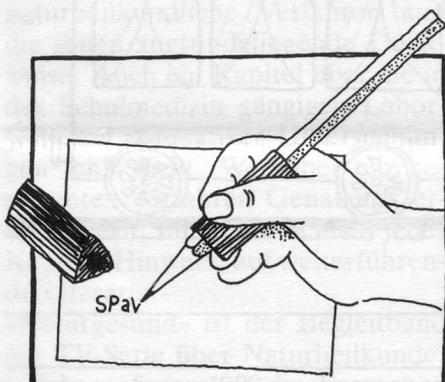
Während der on-Perioden ist der Cadillac in einer Ecke parkiert. Während der off-Perioden, die bei mir leider immer häufiger vorkommen, könnte ich oft ohne den Halt am Wagen gar nicht mehr gehen. Ich habe eine weitläufige Wohnung. Wenn jemand in einer engen Wohnung lebt mit viel Möbeln und viel Schwällen, so ist der Cadillac nicht zu empfehlen. Bei Bad und Küche lasse ich ihn vor der Türe stehen und halte mich an den Möbeln. Der Wagen ist an der Exma in Oensingen ausgestellt. Auch unser Sekretariat kann nähere Einzelheiten vermitteln.

RH

Schreibhilfe

Der Ergotherapeut, Herr Kutschmann, zeigte in Uzwil anlässlich einer Versammlung der Selbsthilfegruppe Region St. Gallen dreikantige Gummistücke von ca. 4 cm Länge, die sich bestens als Schreibhilfe eignen. Über Blei- oder Farbstifte gestülpt, erzielt man mit diesem Hilfsmittel einen unverkrampften, physiologisch richtigen Schreibgriff. Durch leichtes Verschieben des Gummistückes kann die Distanz von der Schreibspitze bis zum Haltergriff den individuellen Erfordernissen des Schreibenden angepasst werden.

Ein weiterer Vorteil dieses Griffhalters besteht darin, dass runde Stifte nicht wegrollen, wenn man sie ergreifen will oder mit dem Ärmel ungewollt anstösst. Falls das Schreibzeug trotzdem einmal vom Tisch fallen sollte, wird es durch dieses Hilfsmittel am Fortrollen gehindert.



Diese Schreibhilfen werden in 2 unterschiedlichen Größen angeboten: Grip-rite für Farb- und Bleistifte (kleiner Durchmesser); Super-Grip für Kugelschreiber und Filzstifte (grosser Durchmesser).

Die Mindestbestellmenge beträgt 10 Stück (Fr. -80/Stück). Es empfiehlt sich deshalb, dass Mitglieder von Selbsthilfegruppen eine Sammelbestellung an nachfolgende Adresse aufgeben:

E. Blatter & Co.
Chriesbaumstr. 2
8604 Volketswil
Tel. 01-9451880

W. M.

Aus den Ortsgruppen Nouvelles des groupes locaux

Selbsthilfegruppe Zug nach zwei Monaten Ferien wieder aktiv!

Am 21. August folgten wir der Einladung von Gottfried und Jeanette Bühlmann nach Weggis. Ein kleiner Bus brachte unsere Gruppe auf Umwegen, über das Michaelskreuz, nach Weggis. Dort erlebten wir bei herrlicher Aussicht auf den Vierwaldstättersee zwei glückliche Stunden. Die liebe Jeanette verwöhnte uns mit Kuchen und Kaffee, bis plötzlich aufziehende Gewitterwolken unser gemütliches Beisammensein unterbrachen. Die einen flohen ins Haus, die anderen in den Bus, wo sie von unserer Vorturnerin Heidy Stalder betreut wurden.

Wir danken den beiden Helferinnen, die uns so liebevoll bewirtet haben. Unsere Gruppe gedeiht unter der Leitung von Silvia Dahinden, und so ein Tag verbindet uns noch mehr.

Hermann Lischer, Rotkreuz

Diplomarbeit über Parkinson

(ff) An der Schule für allgemeine Krankenpflege in Zürich wählten Iria Schegg und Martin Beck das Thema «Das Parkinsonsyndrom. Isolation durch Kommunikationschwierigkeiten?» für ihre Diplomarbeit. Besonders interessierten sie sich dafür, ob durch die Teilnahme an einer Parkinson-Selbsthilfegruppe besser mit krankheitsbedingten Kommunikationsstörungen umgegangen werden kann.

Zu diesem Zweck verschickten sie 180 Fragebogen an verschiedene Selbsthilfegruppen der Schweizerischen Parkinsonvereinigung. 85 Patienten und Patientinnen sowie 19 Angehörige füllten den Fragebogen aus.

Die Auswertung dieser Fragebogen ergab, ganz kurz zusammengefasst:

- Mitglied einer Selbsthilfegruppe zu sein, hat den meisten Antwortenden geholfen, Kontakte zu pflegen mit Leuten, welche die Parkinson'sche Krankheit nicht kennen. Sie fühlen sich in der Öffentlichkeit sicherer, können besser zu ihrer Krankheit stehen und fühlen sich dadurch gelassener.
- Durch die Selbsthilfegruppe entwickeln die Teilnehmer mehr Selbstvertrauen, finden Freunde, haben weniger Angst vor neuen Symptomen und fühlen sich körperlich und seelisch besser.
- Die Angehörigen, welche an einer Selbsthilfegruppe teilnehmen, können offener mit der Krankheit ihres Partners umgehen und empfinden eine Verbesserung ihrer Beziehung zum Partner. Die Gruppe hilft ihnen auch, wieder über den Berg zu sehen und aus der Isolation herauszukommen.

Iria Schegg und Martin Beck bedanken sich am Schluss ihrer Arbeit besonders bei der Selbsthilfegruppe Zürich, bei der sie zu Gast waren, aber auch bei Frau Schiratzki vom Zentralsekretariat und bei allen, die den Fragebogen ausfüllten, für ihre Zeit und Auskünfte.

Wir gratulieren unsererseits Frau Schegg und Herrn Beck zu ihrem Krankenpflegediplom und danken ihnen für ihre Erlaubnis, einen Teil ihrer Diplomarbeit wiederzugeben.